



Sich
und andere
im Glauben
fördern

Predigtskizzen

Die persönliche „Stille Zeit“

12. Woche

Die persönliche Stille Zeit: Die Tür zur Vertrautheit

Lukas 10,38-42

Woche Zwölf

EINLEITUNG

Wenn ich Ihnen erzählen würde, dass hinter dieser Tür ...

- ein neues Auto
- der Schlüssel zu einer neuen Wohnung
- eine Millionen Euro

warten würden. Wären Sie daran interessiert?

Und wenn ich Ihnen erzählen würde, dass hinter dieser Türe ...

- alle Weisheit des Universums,
- alles Wissen, das Sie brauchen,
- Kraft für jede Situation Ihres Lebens
- Versorgung für all Ihre Bedürfnisse
- die Quelle echter Liebe - die Sie zu Vergebung befähigt, die die Ungeliebten liebt, die barmherzig anderen dient usw.

warten würde. Wären Sie interessiert?

Heute Morgen möchte ich gerne diese Tür für Sie öffnen. Es ist die Tür der *Vertrautheit mit Christus*. Denn wenn Sie in seiner Nähe sind, haben Sie alles, was Sie brauchen. Alles entspringt der Gegenwart des Herrn.

Wie kann ich diese Tür öffnen?

[Lesen Sie Lukas 10,38-42.]

Beachten Sie in dieser Textpassage, dass ...

1. Vertrautheit oft durch das Locken von vielen guten Dingen verloren geht.

Martha war „sehr beschäftigt“. Das Wort bedeutet buchstäblich „weggezogen“. Durch was wurde sie weggezogen? Nicht durch schlimme, sündige oder schlechte Dinge. Es waren einfach Dinge, die in diesem Moment in ihrem Leben nicht Priorität hätten haben sollen.

Unser Leben ist so überfüllt, dass oft das Großartige der Vertrautheit mit Christus in unserem geschäftigen Alltag überlagert wird.

VERANSCHAULICHUNG: Sokrates sagte: „Hüte Dich vor der Unproduktivität eines geschäftigen Lebens.“¹

Oft sind wir Christen so mit der Arbeit für den Herrn beschäftigt, dass wir den Herrn der Arbeit vergessen.

VERANSCHAULICHUNG: Eine Erstklässlerin wunderte sich, warum ihr Vater jeden Abend eine Aktentasche voller Arbeit mit nach Hause brachte. Ihre Mutter erklärte ihr: „Papa hat so viel zu tun, dass er es nicht alles im Büro erledigen kann.“ – „Ja“, fragte das Kind unschuldig, „warum, stecken sie ihn dann nicht in eine langsamere Gruppe?“²

Tatsächlich haben wir alle Zeit, die wir für die wichtigsten Aufgaben brauchen. Vielleicht sollten Sie in eine langsamere Gruppe wechseln!

VERANSCHAULICHUNG: Adrian Rogers sagte einmal: „Gott gibt uns immer die notwendige Zeit, damit wir das tun können, was er von uns verlangt.“³

Wie erkennen wir, wenn wir abgelenkt und vom Wichtigsten weggezogen werden?

Machen wir einmal einen kleinen „Ablenkungs-Test“! Sind Sie manchmal wie Martha ...

- besorgt? (V. 41) - das zeigt, dass Sie Angst haben.
- frustriert? (V. 41) - das zeigt, dass Sie die richtige Sichtweise verloren haben.
- ärgerlich? (V. 40) - das zeigt, dass Sie stolz und egoistisch an Ihren „Rechten“ hängen.
- voller Klagen? (V. 40) - das zeigt, dass Sie Demut und Dankbarkeit verloren haben und sich in Selbstmitleid baden.

ANWENDUNG: Sind Sie besorgt? Verärgert? Wütend? Klagen Sie? Wenn ja, dann ist das ein Hinweis, dass Sie irgendwo das Beste mit etwas anderem, vielleicht sogar mit einer anderen guten Sache, ausgetauscht haben.

2. Vertrautheit ist der einzige Zugang zu dem, was letztendlich zählt.

Das Internet ist eine faszinierende Sache. Allerdings muss jeder zuerst Zugangsdaten haben, um eintreten zu können. Wenn Sie dann eingetreten sind, eröffnet sich Ihnen eine Tür zu einer gewaltigen Welt der Information und Kommunikation.

Nur diejenigen, die sich für Vertrautheit mit Christus entscheiden, bekommen Zutritt zu den wichtigsten Dingen im Leben. Das ist der Eingang. Hierdurch müssen Sie gehen, um zu den Dingen zu gelangen, die überdauern, wenn alles andere schwindet, die bestehen bleiben, wenn alles andere fällt.

Jesus sagte: „*Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird*“ (V. 42).

Warum ist Vertrautheit mit Christus so wichtig für Sie? Weil sie der Zugang ist zu Dingen, die man sonst nirgendwo bekommen kann. Es sind die wichtigsten Dinge, die Sie brauchen, und sie werden auf eine unzerstörbare Weise angeboten – sie werden nicht wieder weggenommen.

Nur durch diese Tür der Vertrautheit erlangen Sie ...

- **eine Beziehung:** Vielleicht verlieren Sie das Ansehen und die Beziehungen zu Menschen, aber die Vertrautheit mit Christus gibt Ihnen eine bedingungslose Liebe und all das, was nur eine Beziehung mit ihm bieten kann!

VERANSCHAULICHUNG: Zu der Zeit als Thomas Jefferson Präsident der Vereinigten Staaten war (1801-1809), reiste er einmal mit einer Begleitgruppe zu Pferd durchs Land. Sie kamen an einen Fluss, der aufgrund eines Regengusses über die Ufer getreten war. Die Überschwemmung hatte die Brücke weggespült. Jeder der Gruppe war gezwungen, den Fluss zu durchreiten, wobei er gegen die Stromschnellen um sein Leben kämpfen musste. Dieser ganz realen Todesgefahr stand jeder Reiter gegenüber, und sie ließ einen Vorbeireisenden, der nicht Teil der Gruppe war, anhalten und zuschauen.

Nachdem einige sich in die Fluten gestürzt und das andere Ufer erreicht hatten, wandte sich der Fremde an Präsident Jefferson mit der Bitte, ob er ihn über den Fluss bringen könne. Der Präsident willigte ohne zu zögern ein. Der Mann stieg auf und kurz danach erreichten die beiden sicher die andere Seite.

Als der Fremde sich aus dem Sattel auf trockenen Boden gleiten ließ, fragte einer aus der Gruppe ihn: „Warum haben Sie ausgerechnet den Präsidenten um den Gefallen gebeten?“ Der Mann war schockiert und versicherte, dass er nicht gewusst habe, dass es der Präsident gewesen war, der ihm geholfen hatte. „Ich habe nur gesehen, dass in einigen Gesichtern die Antwort ‚Nein‘ geschrieben stand und in anderen die Antwort ‚Ja‘. Seines war ein ‚Ja‘-Gesicht.“⁴

Gott wendet sich uns mit einem „Ja“-Gesicht zu. Wenn Sie die Vertrautheit mit ihm pflegen, finden Sie eine Beziehung, die jede andere übertrifft; eine Treue, die den Verstand übersteigt, und eine Freundschaft, die inniger ist als die eines Bruders.

- **Wirklichkeit:** Umstände können die Sicht verstellen und verzerren, aber Vertrautheit verleiht Ihnen einen Blick für die Wirklichkeit des Einen, der schon am Anfang das Ende kennt.

[Lesen und erklären Sie Psalm 73.]

Der Psalmist hatte die Perspektive verloren und wurde beinahe bitter gegenüber Gott, „bis“ er hineinging in „die Heiligtümer Gottes“, d. h. in Gottes Gegenwart. Da erlangte er wieder eine klare Sicht.

- **Abenteuer:** Auch wenn das Leben Sie bindet und einschränkt, die Vertrautheit gibt Ihnen wieder Leidenschaft und eine Berufung von dem Einen, der Ihr Herz wirklich kennt.

Wie konnten die drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes es wagen, aus ihrem Leben ein Abenteuer machen? Es geschah alles durch ihre Vertrautheit mit Jesus.

ANWENDUNG: Sind Sie daran interessiert, diese Beziehung, diese Wirklichkeit, dieses Abenteuer zu entdecken, für das Sie geschaffen wurden? Das können Sie nur durch die Tür der Vertrautheit mit Christus erreichen.

3. Vertrautheit kommt immer durch eine Einladung und eine Entscheidung.

Es ist unglaublich, dass der Gott des Universums sich dazu herablässt, zu uns zu kommen und bei uns zu sein, aber er tut es! Matthäus 11,28 sagt: „*Kommt her zu mir ...*“ Johannes 7,37 formuliert es so: „*Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir ...*“, und Offenbarung 22,17 sagt: „*Und wen dürstet, der komme ...*“

Wie hat Maria diese Vertrautheit gefunden (s. V. 39)? Offenbar wollte Jesus, dass sie zu ihm kommt, und sie kam. Beachten Sie ...

- **ihre Haltung:** Sie saß. Das deutet auf einen Sinn für Demut, Bedürftigkeit und Geduld hin. Wenn wir Vertrautheit mit Christus erlangen wollen, brauchen wir alle drei. Es dauert seine Zeit, um in Gottes Gegenwart einzutreten – tägliche Zeit, wöchentliche Zeit, besondere Zeiten, in denen wir uns zu ihm zurückziehen usw.
- **ihr Handeln:** Sie hörte seinen Worten zu. Sie passte genau auf und konzentrierte sich auf das, was Jesus zu sagen hatte. Das gilt auch für uns. Wir müssen genau zuhören, was der Herr durch sein Wort und seinen Geist zu uns redet.

VERANSCHAULICHUNG: Während des Goldenen Zeitalters der Antarktisforschung 1908 und 1909 wagte Sir Ernest Shackleton mit drei Begleitern eine Expedition zum Südpol. Sie brachen mit vier Ponys zum Lasten tragen auf. Als Wochen später die Ponys tot und die Rationen so gut wie aufgebraucht waren, kehrten sie zu ihrem Stützpunkt zurück, ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Insgesamt waren sie 127 Tage unterwegs gewesen. Auf dem Rückweg, so erzählt Shackleton in *The Heart of the Antarctic*, redeten sie die ganze Zeit über Essen – stellten Festmähler zusammen, Gourmet-Speisen, üppige Menüs. Während sich die an Ruhr erkrankten Männer vorwärts schleppten ohne die Gewissheit, zu überleben, war jede wache Stunde von dem Gedanken an Essen bestimmt. Jesus, der ebenfalls die verheerenden Wirkungen von Nahrungsmittelentzug kannte, sagte: „*Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten*“ (Mt 5,6).⁵

ANWENDUNG: Sind Sie hungrig nach Vertrautheit mit Jesus? Sind Sie hungrig genug, um die notwendige Zeit und Mühe aufzubringen, sich zu Jesu Füßen zu setzen und seinen Worten zuzuhören?

FAZIT

In Vers 42 ist ein Wort, das wir beachten sollten. Es ist das Wort „*erwählt*“. Maria entschied sich dafür, die Tür zur Vertrautheit mit Christus zu durchgehen.

VERANSCHAULICHUNG: J. Oswald Sanders sagte in *Von der Freude des vertrauten Umgangs mit Gott*: „Jeder der Jünger war Jesus so nah, wie er sich selbst entschied, denn der Sohn Gottes bevorzugt niemanden. Bei ihm gibt es keine Willkür oder Begünstigungen. Es ist ein ernüchternder Gedanke, dass wir ihm ebenfalls so nah sind, wie wir uns selbst entscheiden.“

Es scheint, dass der Eintritt in diese zunehmende Vertrautheit mit Gott die Folge eines tiefen Wunsches ist. Vermutlich erlangen sie nur diejenigen, denen eine solche Vertrautheit wert ist, alles andere dafür zu opfern. Wenn andere Vertrautheiten uns begehrenswerter erscheinen, werden wir keinen Zutritt zu diesem innersten Kreis bekommen.

Der Platz in Jesu Armen ist noch leer und offen für jeden, der bereit ist, den Preis zu einer tieferen Vertrautheit zu zahlen. Jetzt und in Zukunft sind wir nur so vertraut mit Jesus, wie wir uns wirklich entscheiden, es zu sein.“⁶

Die Tür ist offen. Werden Sie sich dafür entscheiden?

¹ Von Sokrates, www.ThinkExist.com (Zitate).

² *Our Daily Bread*, Radio Bible Class, Ausgabe vom 8. August 1989.

³ Predigtzitat von Dr. Adrian Rogers, 1980.

⁴ Charles R. Swindoll, *The Grace Awakening*, Word Publishing, 1990, S. 6.

⁵ Sir Ernest Shackleton, *The Heart of the Antarctic*, Penguin Books Ltd., England.

⁶ J. Oswald Sanders, *Von der Freude des vertrauten Umgangs mit Gott*.

© Copyright 2005 by Bill Eliff. All rights reserved. Used by permission.